

COVID-19 an Kölner Schulen. Eine differenzierte Übersicht der Schulentscheidungen im Gesundheitsamt der Stadt Köln bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie stellt der Umgang mit Indexfällen in Gemeinschaftseinrichtungen den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), die Schul- und Jugendämter, Bezirksregierungen und Schulen vor enorme Herausforderungen. Gerade im Bereich der Schulentscheidungen zeigte sich bereits bei den ersten bekannt gewordenen Fällen ein breites Interesse in der Bevölkerung verbunden mit einem großen medialen Interesse.¹⁻⁶

Von Beginn an entschieden wir uns im Gesundheitsamt der Stadt Köln für ein möglichst differenziertes Auseinandersetzen mit den Fragestellungen und erhöhten die fachärztlichen Personalstellen sukzessive um dies zu ermöglichen. Aufgrund der hohen Priorität, die wir diesem Thema gaben, wurden Fachärzt*innen aus anderen Bereichen des Gesundheitsamts, vornehmlich aus dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst eingesetzt. So wurden gemeldete COVID-19-Fälle schon Anfang März 2020 von zwei zusätzlichen fachärztlichen Kolleg*innen des „Indexteams“, neben der im Hintergrund verantwortlichen Fachärztin für Hygiene, betreut. Ab Mitte April 2020, mit der schrittweisen Öffnung der Schulen, kamen zunächst zwei weitere fachärztliche Kolleg*innen hinzu. Somit waren dann insgesamt 2,5 ärztliche Vollzeitstellen und eine Fachärztin für Hygiene für diese Meldungen zuständig. Eine separate E-Mail-Adresse wurde eingerichtet, um die eingehenden Anfragen von Schul- und Einrichtungsleitungen zeitnah und auch am Wochenende zu bearbeiten. Mit den zunehmenden Schulöffnungen, auch für weitere Jahrgänge, und zunehmendem Verdachtsaufkommen in Kitas und Schulen wurde im Juni die personelle Aufstockung auf insgesamt 4,5 ärztliche Vollzeitkräfte (plus Hintergrunddienst) erforderlich. Übergangsweise unterstützte auch eine Sozialarbeiterin das Team mit organisatorischen Hintergrundarbeiten.

Alle Entscheidungen wurden in enger Abstimmung mit den Schulleitungen, betroffenem Lehrpersonal

und den zuständigen Mitarbeitern aus dem Schulentwicklungsamt getroffen. Hierfür bestand anfangs noch die Möglichkeit, die Schulen zu begehren. Mit zunehmender Arbeitsbelastung war das nicht mehr möglich und die Abstimmungen erfolgten telefonisch.

Andere Stadt- und Landkreise trafen eher pauschale Entscheidungen und schlossen in der Regel Bildungseinrichtungen in ihrer Zuständigkeit.⁷

Nach wie vor ist unklar, ob diese massiv eingreifenden Maßnahmen wie Schulschließungen, unter anderem im Hinblick auf die Bildungschancen der einzelnen Schüler*innen, bei nicht geklärtem Übertragungsrisiko⁸⁻¹² von Kindern, sinnvoll sind.¹³ Zudem sind Abstands- und Hygieneregeln bei Minderjährigen schwierig umsetzbar und noch schwieriger zu kontrollieren.

Insgesamt hat es im beobachteten Zeitraum vom 1.3.2020 bis 15.7.2020 51 „relevante“ zu bearbeitende Meldungen zu Indexfällen und Kontaktpersonen an Kölner Schulen gegeben. Die nachfolgende Übersicht erfasst ausschließlich die primär gemeldeten Index- und Kontaktpersonen und nicht die in Folge durch uns ermittelten weiteren Kontaktpersonen. Im Schulbereich haben wir zwischen 0 und maximal etwa 300 Kontakte der Kategorie 1 pro Indexfall ermittelt. Außerdem sind die zeitlich als nicht „übertragungsrelevant“ eingestuft, gemeldeten und bearbeiteten Fälle nicht in Tabelle 1 abgebildet, z. B. wenn im potenziell ansteckungsfähigen Zeitraum kein Schulbesuch stattgefunden hat.

Im Hinblick auf die Infektionsquellen lässt sich sagen, dass sich von 23 Indexfällen 16 in der Familie und 3 auf außerschulischen Veranstaltungen angesteckt haben. In den übrigen 4 Fällen ist der Infektionsweg unklar. Ein unmittelbarer Zusammenhang mit einem Infektionsgeschehen in der Schule ließ sich nicht eruieren. Insgesamt 28 Schüler wurden

Fallzahlen	Grundschule	Gymnasium	Realschule	Hauptschule	Berufskolleg	Förderschule	Gesamtschule	gesamt
Indexpersonen	5	2	4	1	4	3	4	23
Kontaktpersonen	13	3	3	–	4	2	3	28

Tab. 1 | Anzahl Indexpersonen und Kontaktpersonen an Schulen in Köln nach Art der Bildungseinrichtung, Köln 2020

uns primär als Kontaktpersonen gemeldet, diese hatten alle einen Indexfall innerhalb der Familie. Unter den durch unser Team ermittelten 28 Kontaktpersonen Kategorie I der 23 Indexfälle zeigten sich in den nachträglich durchgeführten PCR-Bestimmungen keine für die Gemeinschaftseinrichtung relevanten Befundergebnisse, da diese entweder negativ ausfielen oder keine Gemeinschaftseinrichtung im ansteckungsfähigen Zeitraum besuchten. Weitere PCR Bestimmungen wurden nicht durchgeführt.

Während des Beobachtungszeitraums gab es lediglich einmal mehr als einen Fall an einer Schule. Allerdings wurde der zweite Fall nicht labordiagnostisch per PCR bestätigt. Dies ereignete sich vor der generellen Schulschließung im März 2020 und fand an einer der zwei Schulen statt, die komplett geschlossen werden mussten.

Im Folgenden werden exemplarisch einige Fallbeispiele und die Grundlage der jeweils getroffenen Entscheidungen in chronologischer Reihenfolge dargestellt. Im zeitlichen Verlauf lässt sich die zunehmend bewussteren Umsetzung der notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen nachvollziehen. Damit reduzierte sich im Verlauf der Pandemie auch die Anzahl der zu ermittelnden Kontaktpersonen. In keinem der beschriebenen Fälle gab es Folgeinfektionen.

1. Der erste COVID-19-Fall an einem Kölner Gymnasium wurde am 3. März 2020 bekannt. Eine Schulpraktikantin hatte sich im Kreis Heinsberg infiziert. Vorsorglich wurde zum Zweck der Ermittlung die Schule durch die Schulleitung für einen Tag geschlossen. In einer Konferenz mit dem Kollegium und nach Begehung der Räumlichkeiten konnte klar abgegrenzt werden, welche Schüler*innen und Mitarbeiter*innen zum Kreis der engen Kontaktpersonen gehörten. Diese wurden für die Dauer der möglichen Inkuba-

tionszeit unter Quarantäne gestellt. Die Schule konnte bereits am Folgetag wieder öffnen.¹⁴

2. Anfang März 2020 wurde ein Indexfall an einer Grundschule bekannt. Die betreffende Person arbeitet als Mitarbeiterin der offenen Ganztagsbetreuung (OGTS). Aufgrund ihrer Tätigkeit konnte sie nicht sicher angeben, mit welchen Kindern sie Kontakt hatte. Zudem hatte sie zahlreiche Kontakte zum Kollegium. Da nahezu alle Kinder der Grundschule die OGTS besuchen, wurde für alle Schüler*innen und Mitarbeiter*innen mittels Allgemeinverfügung eine Absonderung in häuslicher Quarantäne angeordnet und die Schule geschlossen.¹⁵
3. Am 10.3.2020 erfolgte die Meldung eines positiven SARS-CoV-2-Nachweises bei einem Schüler der Jahrgangsstufe 13 einer Gesamtschule. Der Schüler hatte sich bei seiner Mutter infiziert. In Gesprächen konnte der Schüler eindeutig benennen, mit welchen Personen enger Kontakt bestanden hatte. Da er an einer Versammlung der gesamten Stufe 13 teilgenommen hatte, wurde die Schule durch den Schulleiter für einen Tag geschlossen, damit genaue Ermittlungen weiterer Kontaktpersonen erfolgen konnten. In einer Ortsbegehung zeigte sich, dass nicht sicher eruiert werden konnte wer von den Schüler*innen der Jahrgangsstufe zu den engen Kontaktpersonen gezählt werden musste. Somit wurde für die gesamte Stufe eine häusliche Quarantäne angeordnet. Die meisten Lehrer*innen waren auf Grund eines ausreichenden räumlichen Abstandes nicht von dieser Anordnung betroffen. Daher konnte die Schule am Folgetag wieder geöffnet werden.¹⁶
4. Ende Mai 2020 wurde ein Schüler einer Grundschule positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Er wurde in der Familie von seinem Vater angesteckt und war bereits einige Tage vor Testdurchfüh-

rung symptomatisch. In der Schule fand der Unterricht zu diesem Zeitpunkt in kleinen und festen Lerngruppen statt, die vorgegebenen Abstandsregeln wurden eingehalten. Die Pausen wurden zu versetzten Zeiten und unter Verwendung einer Mund-Nasen-Bedeckung durchgeführt. Durch die konsequente Einhaltung dieser Vorgaben wurden nur 6 Schüler und eine Lehrkraft der Lerngruppe als Kontaktpersonen 1. Grades ermittelt, diese erhielten Ordnungsverfügungen (OV) für eine Quarantäne über 14 Tage nach dem letzten Kontaktdatum. Im Verlauf wurden keine weiteren COVID-19-Fälle in der Schule registriert.

5. Ein Schüler eines Gymnasiums wurde Ende Mai 2020 symptomatisch und am Folgetag positiv auf SARS-CoV-2 getestet. Da auch hier der Unterricht in kleiner Gruppe unter Einhaltung der Abstandsregeln organisiert war und keine gemeinsamen Pausen mit anderen Lerngruppen stattfanden, war die Anzahl der Kontaktpersonen sehr gering. Es wurden nur 2 weitere Schüler als Kontaktpersonen Kategorie 1 ermittelt, diese er-

hielten eine OV zur 14-tägigen Quarantäne nach dem letzten Kontaktdatum.

Vor dem Hintergrund ausgebliebener Folgeinfektionen im schulischen Bereich bei den von uns betreuten Fällen oder auch nachgewiesenen fehlenden Übertragungen in den von uns betreuten Gemeinschaftseinrichtungen sehen wir zum jetzigen Zeitpunkt der Pandemie auch für die zukünftig anstehenden Entscheidungen im Bereich der Schulen die differenzierte Einzelfallbearbeitung als ein hinreichend sicheres und angemessenes Instrument an. Ob auch bei kompletter Öffnung der Schulen, im Falle ansteigender Fallzahlen nach den Ferien, die personelle Ausstattung der Gesundheitsämter dieses Vorgehen ermöglichen kann, ist aus unserer Perspektive fraglich. Dies sollte bei anstehenden Personalentscheidungen mit bedacht werden. Der bestmögliche Erhalt des Schulbetriebs ist wichtig, um möglichst vielen Schüler*innen eine angemessene Förderung zu bieten und die Bildungsgerechtigkeit zu erhalten.¹⁷

Literatur

- 1 General Anzeiger Bonn, Zwei Schulen im Siebengebirge geschlossen. www.general-anzeiger-bonn.de/region/siebengebirge/zwei-schulen-im-siebengebirge-geschlossen_aid-49503175. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 2 FAZ Schule in Zeiten von Corona. www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/schule-und-lernen-fuers-abitur-unter-corona-quarantaene-16674195.html. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 3 STERN, Kreis Heinsberg: Warum die Behörden Schulen und Kitas schließen. www.stern.de/panorama/weltgeschehen/kreis-heinsberg--warum-nach-coronavirus-fall-schulen-und-kitas-geschlossen-wurden-9158772.html. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 4 Nordbayern, Wegen Corona-Fall: Weitere Nürnberger Schule bleibt geschlossen. www.nordbayern.de/region/nuernberg/wegen-corona-fall-weitere-nuernberger-schule-bleibt-geschlossen-1.9919635. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 5 Mein Stolberg, Bestätigter Corona Fall am Berufskolleg Stolberg: Schule Geschlossen. www.meinstolberg.de/bestaetigter-conona-fall-am-berufskolleg-stolberg-schule-geschlossen. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 6 Remscheider Generalanzeiger, Coronavirus: Hilda-Heinemann-Schule vorsorglich geschlossen. www.rga.de/lokales/info/remscheid-coronavirus-neuer-bestaetigter-fall-lehrerin-infiziert-13566817.html. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 7 News 4 teachers. www.news4teachers.de/2020/03/coronavirus-immer-mehr-schulen-schliessen-meist-schon-wegen-verdachtsfaellen-andernorts-erst-bei-bestaetigung. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 8 RKI, Steckbrief Neuartiges Coronavirus. www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText5. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 9 Lavezzo E, Franchin E, Ciavarella C, Cuomo-Dannenburg G, Barzon L, Del Vecchio C, et al. Suppression of COVID-19 outbreak in the municipality of Vo', Italy. MedRxiv. 2020.

- 10 Gudbjartsson DF, Helgason A, Jonsson H, Magnusson OT, Melsted P, Norddahl GL, et al. Spread of SARS-CoV-2 in the Icelandic Population. *The New England journal of medicine*. 2020.
- 11 Li W, Zhang B, Lu J, Liu S, Chang Z, Cao P, et al. The characteristics of household transmission of COVID-19. *Clinical infectious diseases: an official publication of the Infectious Diseases Society of America*. 2020.
- 12 Jing Q-L, Liu M-J, Yuan J, Zhang Z-B, Zhang A-R, Dean NE, et al. Household Secondary Attack Rate of COVID-19 and Associated Determinants. *medRxiv*. 2020.
- 13 STERN: Schulschließungen wegen Coronavirus. www.stern.de/gesundheits/schulschliessungen-wegen-coronavirus--vor-diesen-folgen-warnt-christian-drosten-9180696.html. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 14 WDR: Jetzt auch erste Schule in Köln wegen Coronavirus geschlossen. www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/jetzt-auch-erste-schule-in-koeln-wegen-coronavirus-geschlossen-100.html. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 15 Stadt Köln, KGS Bülowstraße bis einschließlich 20. März 2020 geschlossen. www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/kgs-buelowstrasse-bis-einschliesslich-20-maerz-2020-geschlossen. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 16 Kölner Stadt Anzeiger: Zahlreiche Absagen wegen Coronavirus. www.ksta.de/koeln/zahlreiche-absagen-wegen-coronavirus-36422984. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.
- 17 Kompetenznetzwerk COVID 19 Public Health. Öffnung von Schulen als Teil einer Übergangsstrategie. www.public-health-covid19.de/images/2020/Ergebnisse/2020_06_22_Fact_Sheet_Schulschlieung_revised.pdf. Zuletzt abgerufen am 20.8.2020.

Autorinnen und Autoren

^{a)} Dr. Anna Julia Gläser-Zorn | ^{b)} Efim Berkovitch | ^{b)} Dr. Anja Jakobs | ^{c)} Niklas Marizy | ^{b)} Dr. Barbara Michaelis | ^{d)} Michael Gräbener | ^{b)} Andrea Hadrys | ^{c)} Prof. Dr. Gerhard Andreas Wiesmüller | ^{c)} Marco Winkler | ^{e)} Dr. Johannes Nießen | ^{b)} Dr. Martin Zimmermann | ^{c)} Dr. Annelene Kossow

^{a)} Abteilung Gesundheitshilfen, Gesundheitsamt Köln

^{b)} Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Gesundheitsamt Köln

^{c)} Abteilung für Infektions- und Umwelthygiene, Gesundheitsamt Köln

^{d)} Amt für Schulentwicklung Köln

^{e)} Amtsleitung, Gesundheitsamt Köln

Korrespondenz: annelene.kossow@stadt-koeln.de

Empfohlene Zitierweise

Gläser-Zorn A, Berkovitch E, Jakobs A, Marizy N, Michaelis B, Gräbener M, Hadrys A, Wiesmüller GA, Winkler M, Nießen J; Zimmermann M, Kossow A: COVID-19 an Kölner Schulen. Eine differenzierte Übersicht der Schulentscheidungen im Gesundheitsamt der Stadt Köln bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020

Epid Bull 2020; 42:3–6 | DOI 10.25646/7107

(Dieser Artikel ist online vorab am 25.8.2020 erschienen)

Interessenkonflikt

Die Autorinnen und Autoren erklären, dass kein Interessenkonflikt besteht.